

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

I. Verbindliche Lehrfächer	Oberrealschule									Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Lehrfächer	1.	2.	3.
Religionslehre ^{kath.}	2	2	2	2	2	2	2	2	3	Religionslehre ^{kath.}	3	2	2
Religionslehre ^{evang.}	2	2	2	2	2	2	2	2	3	Religionslehre ^{evang.}	2	2	2
Deutsch und Geschichtserzähl.	4	4	4	3	3	3	4	3	4	Schreiblesen	—	—	7
Französisch	4	4	4	5	6	6	6	6	6	Lesen	5	5	—
Englisch	4	4	4	4	4	5	—	—	—	Schönschreiben	2	3	—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	3	—	—	Rechtschreiben	3	2	—
Erdkunde	1	1	1	1	2	2	2	2	2	Sprachlehre	2	1	—
Rechnen u. Mathem.	5	5	5	5	5	6	6	5	5	Rechnen	6	6	5
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	Heimatkunde u. An- schauungsunterr.	1	—	—
Physik	3	3	3	2	2	—	—	—	—	Turnen	1	1	1
Chemie	3	3	3	2	—	—	—	—	—	Singen	1	1	1
Schreiben*)	—	—	—	—	(1)	(1)	2	2	2	Insgesamt:	24	23	18
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—				
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3				
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2				
Insgesamt:	36	36	36	35	35	35	34	30	30				
II. Wahlfreie Lehrf.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI				
Linearzeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—				
Latein	2	2	2	—	—	—	—	—	—				
Stenographie				1									

*) Schreibunterricht in O III und U III für Schüler mit schlechter Handschrift.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrfunden.

Name und Amtscharakter der Lehrkräfte.	Voll-natur in Klasse	Vorfachule										Summe			
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI a	VI b				
1 Dr. Buchkremer, Direktor		0 I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI a	VI b	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	11
2 Hochheid, Obers-lehrer		2 Relig.	2 Relig.	5 Math. Idarft. Geom.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	3 Relig.	3 Relig.	1 Relig.		21
3 Thiemann, Obers-lehrer	U II	2 Relig.	2 Religion	3 Deutch 4 Engl.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Relig.	3 Religion	2 Religion					22
4 Dr. Kraemer, Obers-lehrer	O III	5 Mathem. 3 Physik (u. 1 Ober.) 3 Chemie	5 Math. 2 Phys. 2 Nat.	5 Math. 2 Phys. 2 Nat.											21
5 Dr. Leinweber, Obers-lehrer		3 Gelch. 1 Erdk. 2 Latein	2 Gelch. 1 Erdk. 2 Deutch 2 Erdk.	3 Deutch 2 Gelch. 2 Erdk.	4 Deutch 2 Erdk.										22
6 Dr. Matlar, Obers-lehrer	U I	4 Deutch 4 Engl.	4 Franz. 4 Engl.	3 Phys.	6 Math. 3 Gelch.										21
7 Weisweiler, Obers-lehrer	U III	5 Math. 3 Phys. Idarft. Geom.	3 Phys.	6 Math. 2 Nat.											25
8 Fleisch, Oberlehrer	IV	3 Chem. (+1 Übg.)	3 Phys. 3 Chem. (+1 Übg.)	3 Chem.	6 Math. 2 Nat.										22
9 Dr. Beus, Obers-lehrer	O I	4 Franz. 4 Engl.	6 Franz. 4 Deutch 1 Erdk. 2 Latein	5 Deutch 6 Franz. 2 Erdk.											21
10 Raederfeldt, Obers-lehrer	V	4 Deutch 3 Gelch. 1 Erdk. 2 Latein	6 Franz. 4 Deutch 2 Erdk.	5 Deutch 6 Franz. 2 Erdk.											22
11 Dr. Schaller, Obers-lehrer	VI b	4 Franz. 4 Engl.	5 Franz.	5 Deutch 6 Franz.											24
12 Seiffert, wifenfch. Hilfslehrer	O II	4 Deutch 3 Gelch. 1 Erdk. 2 Latein	3 Deutch 2 Erdkd.	5 Rechn. 2 Erdk.											22
13 Dr. Wuf, wifenfch. Hilfslehrer		6 Franz. 4 Engl. 2 Gelch.	5 Rechn. 2 Nat. 2 Schreib.	5 Rechn. 2 Nat. 2 Schreib.											25
14 Rings, Lehrer a. d. Oberrealschule	VI a		5 Rechn. 2 Nat. 2 Schreib.	5 Rechn. 2 Nat. 2 Schreib.											25
15 Füller, Zeichens-lehrer		2 Zeichn. 1 Linearz.	2 Zeichn. 2 Linearz. 1 Schreiben	2 Zeichn. 2 Schreib.											24
16 Tillmanns, Vorfachule-lehrer	V 2		2 Singen	2 Singen											24
17 Cappel, Vorfachule-lehrer	V 3		2 Turnen	5 Turnen											25
18 Schirbach, Vorfachule-lehrer	V 1	3 Turnen	3 Turnen	5 Turnen	17 Elementarfächer	20 Elementarfächer	17 Elementarfächer	Turnen							27

3. Lehraufgaben.

A. Oberrealschule.

Die während des Schuljahres erledigten Aufgaben regeln sich genau nach den amtlichen Vorschriften (Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1901. 80 Pfg.) Wir beschränken uns daher auf folgende Angaben:

a) Lefestoff.

Deutsch.

- O I: Dramen: Nathan der Weise. — Kabale und Liebe. — Die Makkabäer. — Agnes Bernauer. — Torquato Tasso. — Gedichte zur Erläuterung der Literaturgeschichte. — Literarisches Kränzchen: Storm: „Aquis submersus.“ Mörikes „Mozarts Reise nach Prag.“ — Tiecks: Des Lebens Ueberfluß. — K. F. Meyer. Droste, Gedichte. Judenbuche, Balladen.
- U I: Schiller: Wallenstein und Braut von Meffina. — Kleist: Käthchen von Heilbronn. — Sophokles: Antigone. — Goethe: Hermann und Dorothea. — Lessing: Laokoon. — Lyrik nach Buchmanns Lesebuch.
- O II: Sophokles: König Ödipus. — Schiller: Die Braut von Meffina. — Heibel: Die Nibelungen. — Otto Ludwig: Die Makkabäer. — Zacharias Werner: Der 24. Februar. Ibsen: Ein Volksfeind. Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide. Parzival. Wolfram von Eschenbach.
- U II: Matthias: Die patriotische Lyrik der Befreiungskriege. — Lessing: Minna von Barnhelm. — Schiller: Wilhelm Tell.
- O III: Körner: Zriny. — Homer: Ilias und Odysee (Auswahl).

Französisch.

- O I: Molière: Le Misanthrope. — Rousseau: Pages choisies (Weidmann). — Bossuet, Oraisons funèbres.
- U I: Fuchs: Essais. — Rambaud: Histoire de la Civilisation en France. — Racine: Britannicus.
- O II: Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée en 1812. I. Teil. — J. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, roman. — Molière: Le Bourgeois Gentilhomme. (Hauslektüre).
- U II: Souvestre: Au coin du feu.
- O III: Erckmann-Chatrian: Waterloo.

Englisch.

- O I: Hume: Essays and treatises on several subjects. — Shakespeare: Richard III. — Smiles: Industrial Biography.
- U I: Tennyson: Enoch Arden. — Shakespeare: Merchant of Venice. — Besant: Rise of the Empire.
- O II: W. Scott, Kenilworth. — Lamb: Six Tales from Shakespeare (Hauslektüre). — Shakespeare: Julius Caesar
- U II: Henty: With Clive in India.
- O III: Walter Scott: Tales of a Grandfather.

b) Deutsche Aufsätze.

- O I: 1. Eine deutsche Kleinstadt am Ende des achtzehnten Jahrhunderts (Nach „Hermann und Dorothea“). 2. Die Charaktere in Schillers „Kabale und Liebe“. (Kl. A.) 3. Freiheit ruft die Vernunft, Freiheit die wilde Begierde. 4. Leas Schuld und Sühne. (Kl. A.) 5. Klopstocks Verdienste um die deutsche Literatur. (Kl. A.) 6. Inwiefern ergänzen sich die Vorklassiker: Klopstock, Wieland, Lessing und Herder. (Prüfungsaufsatz.)
- U I: 1. Kenntnisse sind ein Schatz, Arbeit der Schlüssel dazu. 2. Welches ist der Grundgedanke in der „Antigone“ des Sophokles? 3. Volksleben im deutschen Volksliede. (Kl. A.) 4. Lügen sind ein böser Samen, Aus dem nie gute Früchte kamen. 5. Wie hat Schiller die Masse des Wallensteinischen Heeres

gegliedert und lebendig gefaltet? (Kl. A.) 6. Die Kreuzzüge, ihre Ursachen, Ergebnisse und Folgen. 7. Zeitgeschichtliches und Persönliches in der deutschen Dichtung des 17. Jahrhunderts. 8. a) Welche Umgeformungen des geistigen und materiellen Lebens leiten die Neuzeit ein? (Kl. A.) b) Charakteristik Hermanns nach Goethes Dichtung. (Kl. A.) c) Bewegung und Ruhe als Kunstmittel in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Kl. A.)

- O II: 1. Inwiefern hat Napoleon III. die Einigung Deutschlands gefördert, ohne es selbst zu wollen? 2. Kann der alte Hermesbur in Hansjakobs Novelle „Valentin, der Nagler“ ein Held genannt werden? 3. Wie ist die Schuldfrage bei den Helden der Tragödien „König Odispus“ von Sophokles und „der vierundzwanzigste Februar“ von Zacharias Werner zu beantworten? (Kl. A.) 4. Wie unterscheidet sich der Charakter der Brüder Stockmann in Ibsens Schauspiel „Ein Volksfeind“? 5. Der Fluch des Goldes in älteren und neueren Nibelungendichtungen. 6. Die dichterische Entwicklung Walters von der Vogelweide. (Kl. A.) 7. Begeisterung und Leidenschaft bei Personen bekannter Dramen. (Kl. A.) 8. Parzival und Parzifal, ein Vergleich.
- U II: 1. Wie verbringen die Leute den Sonntag Nachmittag? 2. Rückerts geharnischte Sonette, ihre Zeit und ihre Aufgabe. (Kl. A.) 3. Welche Ziele verfolgte Joseph II. in der inneren Politik? 4. Weshalb bedürfen wir einer starken Flotte? 5. Warum empfindet Tellheim seine Verabschiedung schwerer als Riccaut? (Kl. A.) 6. Welchen Einfluß hat der 7jährige Krieg auf die Vermögensverhältnisse der Hauptpersonen in Lessings „Minna von Barnhelm“ ausgeübt? 7. Warum hat der Mensch verflucht, auch das Reich der Luft zu erobern? 8. Wodurch erhält das Bündnis, das die drei Männer im Haufe Walter Fürsts schließen, eine besondere Bedeutung? (Kl. A.) 9. Warum läßt Geßler sich nicht bewegen, Tell den Apfelschuß zu erlassen?
- O III: 1. Gedankengang des Geibelchen Gedichtes: „Deutschritters Ave“. 2. Inwiefern sind mit der Einführung der Baumzucht die Kriege furchtbarer geworden? Nach V. Hehn. 3. Gedankengang des Monologes I. 2 in Körners „Zriny“. (Kl. A.) 4. Welche Folgen hat der dreißigjährige Krieg in nationaler, sittlicher und wirtschaftlicher Hinsicht gehabt? 5. Stürme und Leiden verglichen nach ihren Wirkungen (Kl. A.) 6. Taillefer, ein Sänger und ein Held. 7. Wie liegen die Verhältnisse auf Ithaka zu Beginn des Homerischen Gedichtes? (Kl. A.) 8. Der Schiffbruch des Odysseus. Nach Homer, Gefang II. 9. Welche Gefahren hat Odysseus auf seiner Irrfahrt zu bestehen? (Kl. A.)

c. Französische Aufsätze.

- O I: 1. Le Rhône. 2. Comment Napoléon a-t-il expié son crime (d'après Victor Hugo). (Kl. A.) 3. La Bretagne. (Kl. A.) 4. Les souvenirs et les réflexions qu'éveille l'inauguration du monument de Leipzig. (Kl. A.) 5. Les Normands (Prüfungsaufsatz). Außerdem 2 Klassenarbeiten in jedem Tertial.
- U I: 1. Qu'est-ce que l'épopée? A démontrer dans la poésie épique française du moyen-âge. 2. Château-briand: Mme. de Staël et Béranger, des régénérateurs de la France littéraire. (Kl. A.) 3. Les Druides (Rimbaud). (Kl. A.) 4. Comment et à quel degré les Romains parviennent-ils à romaniser la Gaule? 5. Les grandes découvertes géographiques et leurs conséquences. (Kl. A.) 6. A quel titre pouvons-nous être fiers de notre Rhin? Außerdem jedes Tertial 2 Klassenarbeiten.
- O II: 1. Exposez la campagne de Russie en 1812. (Kl. A.) 2. Exposez les faits antérieurs à l'action dans le roman de Jules Sandeau »Mademoiselle de la Seiglière«. (Kl. A.) 3. Racontez la première guerre médique (Hausaufsatz.) 4. Analyser et expliquer la fable de La Fontaine »Le savetier et le financier« (Kl. A.) 5. Analyse de la comédie de Molière »Le Bourgeois Gentilhomme« (Hausaufsatz). Außerdem 2-3 Klassenarbeiten in jedem Tertial.

d) Englische Arbeiten.

- O I: 1. The Norman conquest. 2. How did Richard III. make himself King? 3. Modern civilisation a piece of socialism. 4. Iron and civilisation (Nach Smiles). (Kl. A.) Außerdem 2 Klassenarbeiten in jedem Tertial.
- U I: 1. A day with the Anglo-Saxons. 2. The Policy of the Norman Kings. 3. Experiments of colonising (Besant, Rise of the Empire). 4. The influence of the Church and the State on the early English stage. 5. The scenery of Enoch Arden. 6. Shakespeare's Histories. Außerdem 2 Klassenarbeiten in jedem Tertial.
- O II: 1. Narrate the circumstances which led Walter Raleigh to the court of Queen Elizabeth. (Kl. A.) 2. Scott's deviations from history in his novel »Kenilworth« (Hausaufsatz.) 3. Shylock in Shakespeare's »The Merchant of Venice« (Kl. A.) 4. Describe what had passed between Cassius and Brutus while Caesar was attending the games? (Hausaufsatz.) Außerdem 2-3 Klassenarbeiten in jedem Tertial.

e) Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

1. Herbsttermin 1913.

1. **Deutscher Aufsatz:** Erlerntes und Erlebtes in Schillers Kabale und Liebe.
2. **Französischer Aufsatz:** La métallurgie et l'agriculture (d'après Rousseau.)
3. **Englische Arbeit:** Überfetzung ins Englische.
4. **Mathematische Aufgaben:** 1) Die Summe dreier Zahlen ist $p = 3$, die Summe ihrer reciproken Werte $q = \frac{31}{60}$, die Summe der reciproken Werte ihrer Quadrate $r = \frac{2401}{3600}$. Man soll die kubische Gleichung, welche die 3 Zahlen zu Wurzeln hat, bilden und aus ihr die Zahlen berechnen.
2) Die Ellipse $8x^2 + 9y^2 = 72$ werde von der Parabel $y^2 = 4x$ geschnitten. 1. In welchen Punkten schneiden sich die beiden Linien? 2. Unter welchen Winkeln schneiden sich die beiden Linien? 3. Wie lauten die Gleichungen der gemeinsamen Tangenten? 4. Wo schneiden sich die gemeinsamen Tangenten?
3) Um den Endpunkt einer gegebenen Strecke a ist ein Kreis beschrieben. Von dem anderen Endpunkte und im Schnittpunkte des Kreises mit der Geraden sind Tangenten an den Kreis gelegt. Wie groß ist der Radius zu nehmen, damit das von den 3 Tangenten umschlossene Dreieck möglichst groß werde?
4)
$$\lim_{x \rightarrow 0} \frac{\lg(1+2x)^2 - 4 \operatorname{arctg} x}{x - \cos x + e^{-x}}$$
5. **Physikalische Arbeit.** Welche Erscheinungen treten beim Durchgang hochgepannter Elektrizität durch verdünnte Gase auf?

2. Osterttermin 1914.

1. **Deutscher Aufsatz:** In wiefern ergänzen sich die Vorklassiker: Klopstock, Wieland, Lessing und Herder?
2. **Französischer Aufsatz:** Les Normands.
3. **Englische Arbeit:** Überfetzung ins Englische.
4. **Mathematische Aufgaben:** 1) Der Schatten einer 3,75 m hohen geraden Stange hatte die Länge 4,25 m und bildete mit der Südlinie einen Winkel von $39^\circ 41'$. Wie groß ist die Breite des Beobachtungsortes, wenn die Sonne die Abweichung $\delta = 8^\circ 47'$ befaß?
2) Die Gleichungen der Seiten eines Dreiecks sind: $x + y + 1 = 0$, $3x + 5y + 11 = 0$, $x + 2y + 4 = 0$.
a) Wie groß ist der Flächeninhalt des Dreiecks? b) Wie lauten die Gleichungen der Mittellinien? c) Wie lang sind die Höhen? d) Wie groß sind die Koordinaten des Mittelpunktes des Umkreises?
3) Ein Halbkreis dreht sich um eine Achse, die im Abstände a parallel zu dem ihn begrenzenden Durchmesser läuft und dem Durchmesser näher liegt als der Peripherie. Wie groß sind Oberfläche und Rauminhalt des entstehenden Körpers?
4) Welche Wurzeln besitzt die Gleichung $x^3 = 4 + 4i$?
5. **Chemische Arbeit:** Der Stickstoff und seine Verbindungen mit besonderer Berücksichtigung seines Kreislaufs im Haushalte der Natur.

f) Wahlfreier und privater Unterricht.

a. Linearzeichnen. Es beteiligten sich 42 Schüler (OIII: 10, UII: 12, OII: 12, UI: 6, OI: 2).

b. Latein. Zu diesem Unterricht werden nur solche Schüler zugelassen, die in den verbindlichen Lehrfächern vollauf genügen. Befreiungen von anderen Lehrfächern zugunsten der Teilnahme am Lateinunterricht sind ausgeschlossen; dagegen ist es gestattet, daß Schüler, die zugleich am Lateinunterricht und am wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen teilnehmen, vom Unterricht im Freihandzeichnen befreit werden. Für die Verfertigungen und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in Betracht. Jedoch ist es gestattet, daß am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen wird, welches dem Schüler über seine Leistungen in dem Lateinunterricht ausgestellt worden ist.

Am privaten Lateinunterricht nahmen teil in OII: 9, in UI: 3, in OI: 2 Schüler.

c. Stenographie. Im Winterhalbjahr wurde ein stenographischer Kursus nach dem System der Nationalstenographie eingerichtet. An ihm nahmen 15 Schüler teil.

g) Jüdischer Religionsunterricht.

Vom 1. November ab wurde für die israelitischen Schüler ein besonderer Religionsunterricht eingerichtet; und zwar für die Vorschüler und Oberrealschüler in 2 getrennten Abteilungen. Den Unterricht erteilt Herr Nußbaum.

h) Turnunterricht.

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzeln. Übungen (oder einzelnen Stunden)	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	13	16	11	12
Als Schüler, die einen weiten Schulweg zurückzulegen haben	—	—	16	18
Zusammen	13	16	27	30
Also von der Gesamtzahl	4,7 %	5,7 %	9,6 %	10,7 %

Die 9 Klassen bilden 5 Turnabteilungen. Eine Stunde wird zum Schwimmen benutzt. Nichtschwimmer 18, Freischwimmer 146, in d. J. erlernt 26.

Für die Schüler von IV bis OI besteht ein Sports- und Turnverein, der während des ganzen Jahres jeden Mittwoch nachmittags von 3—5 Uhr freiwillig übt. Zahl der Mitglieder 59. Auch fand ein Schülerwettkampf in Leichtathletik zwischen Schülern des Gymnasiums und der Oberrealschule statt; ebenso zwei Fußballwettkämpfe.

II. Verfügungen der Behörde von allgemeinem Interesse.

Coblenz, den 2. August 1913. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 15. Juli angeordnet, daß die Direktorenversammlungen in Zukunft alle zwei, mindestens aber alle drei Jahre stattfinden. In der Regel soll ein wichtiger Gegenstand Hauptpunkt der Beratung sein, über den in allen Lehrkörpern zu verhandeln ist. Außerdem sind noch weitere Fragen, auch aus dem Gebiete der pädagogischen Literatur, vorzulegen.

Berlin, den 5. November 1913. Der Herr Minister erklärt sich damit einverstanden, daß die Versuche, eine freie Arbeit als schriftliche fremdsprachliche Aufgabe in den Reifeprüfungen zuzulassen, fortgesetzt werden. Die für die Herstellung der freien Arbeiten gewährte Zeit kann auf $3\frac{1}{2}$ oder 4 Stunden ausgedehnt werden.

Coblenz, den 5. November 1913. Für die Einführung von Lehrbüchern an den höheren Lehranstalten ist eine Neuordnung eingetreten.

Berlin, den 12. Dezember 1913. Um die Bestrebungen des Reichsausschusses für olympische Spiele zu fördern, hat der Herr Minister bestimmt, daß bei den Untersekundaren und Oberprimanern ein halbes Jahr vor Schluß des Schuljahres Leistungsmessungen in volkstümlichen Übungen (Laufen, Springen u. f. w.) und Schwimmen vorgenommen werden. Das Ergebnis ist der Landesturnanstalt mitzuteilen.

III. Zur Geschichte der Schule.

Lehrerkollegium. Ostern 1913 traten Joseph Fleisch*) vom Realgymnasium zu Hechingen und Dr. Otto Schüller**) vom Kaiser-Wilhelm-Gymnasium zu Trier als Oberlehrer in das Lehrerkollegium ein. Die Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Peter Maaßen und Dr. Joseph Zorn verließen unsere Anstalt, jener, um eine Vertretung am Kgl. Gymnasium zu Kempen, dieser, um eine Hilfslehrerstelle an der Realschule zu Dinslaken zu übernehmen. Vom 1. März ab ist Dr. Maaßen wieder unserer Schule überwiesen. Oberlehrer Dr. Mathar war vom 1. April bis zum 22. Mai zu einer militärischen Übung beurlaubt. Der Probekandidat Karl Felten wurde mit seiner Vertretung betraut. Nach Beendigung seines Probejahres Herbst 1913 wurde dieser der Anstalt zu weiterer Beschäftigung überwiesen.

Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr begann Dienstag den 8. April. Die Sexta war wieder in 2 Abteilungen geteilt worden. Die Pfingstferien dauerten von Freitag, den 8. Mai bis Dienstag, den 16. Mai, die Herbstferien von Dienstag, den 5. August bis Donnerstag, den 16. September, die Weihnachtsferien von Dienstag, den 23. Dezember bis Donnerstag den 8. Januar 1914. Das Schuljahr schließt Freitag, den 3. April, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

An einem Tage mußte der Unterricht wegen zu großer Hitze von 12 Uhr ab ausgesetzt werden.

Schulfeiern. Am 16. Juni feierte die Schule den Jubiläumstag unseres Kaisers durch einen Ausflug, an dem sich alle Oberrealschüler und das gesamte Lehrerkollegium beteiligten. Mittags fuhren sie mit einem Sonderzug nach Vierfen und veranstalteten in den Anlagen der Kaisersmühle eine patriotische Feier, bestehend in Chorgefängen, Deklamationen und der Auf- führung einiger Szenen aus Wildenbruchs Quitzows. Oberlehrer Dr. Kraemer hielt die Festrede und brachte das Kaiserhoch aus. Einer größeren Zahl von Schülern überreichte der Direktor Schulprämien, die von dem Kgl. Provinzialschulkollegium und der Stadt Neuß zur Verfügung gestellt worden waren. Nach gemeinsamem Kaffee ging es dann zum Sportplatz am Bismarckturm, wo die Schüler Wettspiele veranstalteten. Darauf versammelten sich Lehrer und Schüler in den Anlagen des Crefelder Hofes. Die Sieger bei den Wettspielen erhielten Preise, die von Gönnern der Anstalt gestiftet waren. Abends erfolgte die Rückfahrt mit dem Sonderzug.

*) Joseph Fleisch, geb. am 27. Oktober 1882, studierte, nachdem er sich das Zeugnis der Reife am Gymnasium zu Sigmaringen erworben hatte, auf den Universitäten München, Berlin, Straßburg und Göttingen Naturwissenschaften und Mathematik. Im Februar 1909 bestand er an der Universität Göttingen das Staatsexamen. Nachdem er seine philologische Ausbildung in Remscheid, Wipperfürth und Hechingen erhalten hatte, blieb er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Hechingen und kam Ostern 1913 als Oberlehrer an die Oberrealschule zu Neuß.

**) Dr. Otto Schüller, geb. 27. Juni 1885, widmete sich nach Erlangung des Reifezeugnisses am städtischen Gymnasium und Realgymnasium in der Kreuzgasse zu Cöln an der Universität zu Bonn dem Studium der neueren Sprachen und Geschichte. Seine philologische Ausbildung erhielt er in Cöln und Trier, von wo er Ostern 1913 als Oberlehrer nach Neuß gewählt wurde.

Die Weihnachtsfeier am 22. Dezember erfreute sich wiederum eines starken Besuches der Eltern und Freunde der Anstalt. Der Feier lag zu Grunde: Weihnachten im Volkslied. Die Festfolge war: 1. Prolog: Weihnacht von Wildenbruch (A. Schlitter OI). 2. Vorspiel und Choral: Dies ist der Tag, den Gott gemacht von J. S. Bach. 3. Chor: O du fröhliche Weihnachtszeit. 4. Heliand II, fränkisches Volkslied 1-50 (Br. Lammenett UII). 5. Duett: Gegrüßet seist du Maria (H. Kaltenberg V, Ch. Guftorf UIII), 6. Doppelchor: Macht hoch die Tür (1704). 7. Heliand III, 1-35 (E. Krüll UII). 8. Chor: Es ist ein Ros' entsprungen (16. Jahrh.) 9. Heliand III, 35-95 (E. Müller UII). 10. Hirtenmusik aus Messias von Händel. 11. Solo: Auf ihr Hirten, Volkslied aus dem Priental in Bayern (H. Kaltenberg V, J. Guftorf UIII). 12. Die zwei Hirten in der Christnacht, aus des Knaben Wunderhorn (C. v. Sandt, G. Rheindorf, H. Denecke VI). 13. Choral: Fröhlich soll mein Herze springen von Kühnen. 14. O sei begrüßt, mein Jesulein, 15. Jahrh. (A. Rautenberg V). 14. Chor: Laßt uns sehen, Böhmisches Volkslied. 15. Still, o Erde, 15. Jahrh. (W. Lang IV). 16. Solo-Chor: Still, o Himmel, Tiroler Volkslied. 17. Duett: Josef, lieber Josef mein, 14. Jahrh. (A. Klosterberg OI, H. Kaltenberg V). 18. Christnacht v. Prütz (H. Groß UIII). 19. Chor: Kommt und laßt uns Christum ehren, 4. Jahrh. 20. Rautag vor Weihnachten v. A. Ritter (K. Kilbinger VI). 21. Der kleine Nimmerfett von R. Zeidel (R. Simons VI). 22. Doppelchor: Nun singet und seid froh, 14. Jahrh. 23. Der Weihnachtsaufzug v. R. Reineck (Fr. Hellmich OIII). 21. Allgemeiner Gefang: Stille Nacht, heilige Nacht.

Die Kaisergeburtstagsfeier wurde am 26. Januar 1914 nachmittags begangen und hatte folgendes Programm: 1. Chor: Patriotisches Festlied v. K. Kreuzer. 2. „Es lebe der Kaiser“ von Liliencron (Engels UII) 3. Chor: Lützows wilde Jagd von K. M. v. Weber. 4. Szenen aus dem Schauspiel: „Der neue Herr“ v. Wildenbruch (Nowack, Giesen, Oebel OII, Breitkopf UI, Ruhrmann OI). 5. Chor: Morgengebet zum Geburtstage des Landesfürsten von Méhul. 6. Festrede des Oberlehrers Dr. Mathar, die den Anteil der Romantik an den Befreiungskriegen schilderte. 7. Nationalhymne.

Am 26. März erfolgte die feierliche Entlassung der 17 Abiturienten. Der Direktor überreichte ihnen beim Abschied im Auftrag der Stadtverwaltung eine Bildermappe mit lehrreichen Bildern aus der neueren Entwicklung der Stadt Neuß.

Reifeprüfungen. Am 28. September fand für 4 Oberprimaner unter dem Vorsitz des Direktors als Kgl. Kommissars die Reifeprüfung statt, die 2 von ihnen bestanden. Am 29. September erhielten von 7 Auswärtigen, die unserer Anstalt zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen waren, 3, darunter 2 Damen, das Zeugnis der Reife. 4 traten zurück. Im Ostertermin traten 17 Oberprimaner in die Prüfung ein. Das mündliche Examen war am 19. März unter dem Vorsitz des Direktors. 4 Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Die übrigen 13 bestanden. Tags vorher war wiederum Reifeprüfung für 5 Auswärtige, von denen 3 bestanden (1 Dame, 2 Herren).

Turnfahrten. Am 7. Juli veranstalteten alle Klassen unter Leitung ihrer Klassenlehrer Ausflüge mit folgenden Bestimmungsorten: VIa: nähere Umgebung von Neuß, VIb u. V.: Zons. IV Knechtsteden, UIII: Naturkundl. Ausflug in die Umgebung von Neuß, OIII: Waffenberg, VII: Bergisches Land, OII: Metternich u. Eiferfey, UI und OI: Siegtal.

Kirchliche Schulfeiern. Am 1. Mai wurden 22 katholische Schüler von ihrem Religionslehrer zur ersten hl. Kommunion geführt. Am 28. Oktober 1913 spendete Herr Erzbischof von Hartmann 32 Schülern das Sakrament der hl. Firmung.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen zufriedenstellend; nur im letzten Schuldrittel mußten in den beiden unteren Vorschulklassen viele Schüler wegen Hals-

schmerzen längere Zeit den Unterricht verfäulen. Leider hat die Schule in diesem Jahre den Verluft zweier braver Schüler zu beklagen. Am 2. September starb nach kaum eintägiger Krankheit der Sextaner Julius Badort. Lehrer und Schüler, die während der Ferienzeit anwesend waren, gaben ihm das letzte Geleit. Am 25. September 1913 entschlief nach kurzer Krankheit der Quintaner Paul Reinarz. Die Schule beteiligte sich an der Beerdigung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Oberrealschule										B. Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	1.	2.	3.	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913	29	12	22	27	24	33	32	47	56	282	44	28	26	98
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	24	10	23	28	24	34	32	47	55	278	48	31	27	106
3. Am 1. Februar 1914	17	13	23	28	24	34	34	46	53	272	50	30	25	105
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1914	19,9	19,4	17,5	16,8	15,5	14,5	12,9	12,6	11,0	—	9,8	8,1	7,2	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeit und Heimatverhältnisse der Schüler.

		Konfession oder Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
		Kath.	Evang.	Diff.	Jüd.	Preuß.	Nicht-preuß. Reichsangehör.	Ausl.	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	A. Oberrealschule . . .	218	55	—	9	270	5	7	173	99
	B. Vorschule . . .	73	15	—	10	81	5	2	94	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	A. Oberrealschule . . .	215	54	—	9	265	6	7	170	108
	B. Vorschule . . .	76	16	—	14	99	5	2	103	3
3. Am 1. Febr. 1914	A. Oberrealschule . . .	212	51	—	9	260	5	7	167	105
	B. Vorschule . . .	75	16	—	14	98	5	2	103	2

3. Überficht über die Abiturienten.

Lfd. Nr.	Name	Ort und Zeit der Geburt.	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf.
					an der Oberr.	in Prima	
1. Herbsttermin 1913.							
23	Schröder Johannes	Düffeldorf, 22. 8. 93	ev.	Kaufmann, Düffeldorf	1/2	1/2	Vericherungsfach
24	Woker Emil	Düffeldorf, 31. 10. 93	ev.	Architekt, Düffeldorf	1 1/2	1 1/2	Baufach
2. Ostertermin 1914.							
25	Delvenne Wilhelm	Grevenbroich 20. 7. 93	kath.	Oberingenieur, Grevb.	3	2	Ingenieur
26	Gruch Wilhelm	St. Vith 1. 8. 93	ev.	Werkmeister, Cöln	10	2	Ingenieur
27	Hirt Ludwig	Grevenbroich 12. 1. 94	kath.	Oberingenieur, Grevb.	4	3	Ingenieur
28	Klosterberg Anton	Neuß 20. 5. 95	kath.	Bäckermeister, Neuß	10	2	Bankfach
29	Kroppenberg Franz	Neuß 24. 2. 93	kath.	Postsekretär, Neuß	10	2	Kaufmann
30	Küpper Paul	Hamm i. W. 5. 9. 94	kath.	Kaufmann, Hamm i. W.	3	2	Kaufmann
31	Lieb Wilhelm	Düffeldorf 5. 1. 94	kath.	Prokurist, Düffeldorf	9	2	Bankfach
32	Lohmann Otto	Düffeldorf 10. 4. 96	ev.	Kaufmann, Düffeldorf	1 1/2	2	Kaufmann
33	Nutt Josef	Düffeldorf 14. 10. 93	kath.	Postsekretär, Düsseldorf	2	2	Medizin
34	Offenbühl Josef	Barmen 27. 12. 93	ev.	Kaufmann, Düffeldorf	8	2	Ingenieur
35	Remmler August	Ahrensburg 24. 3. 93	ev.	Molkereibesitzer, Cöln	4	3	Zollfach
36	Ruhrmann Walter	Barmen 14. 9. 95	kath.	Postsekretär, Neuß	9	2	Nationalökonomie
37	Schlitter Albert	Düffeldorf 15. 7. 94	ev.	Fabrikdirkt., Osnabrück	2	2	Medizin
38	Schmengler Wilhelm	Kaarft 11. 2. 94	kath.	Lehrer, Kaarft	9	2	Jura
39	Schweikhardt Hans	Cöln 24. 3. 92	ev.	Postsekretär, Düffeldorf	4	3	Baufach
40	Tillmann Karl	Ofterath 21. 8. 94	kath.	Kaufmann, Ofterath	9	2	Landmesser
41	Vogt Otto	Neuß 8. 1. 95	kath.	†Gymn.-Prof., Neuß	9	2	Neuere Sprachen

4. Einjährigen-Zeugnisse.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1913: 18 Schüler, Herbst 1913: 2 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde durch Anschaffung von 152 Büchern, die Schülerbibliothek durch 25 Bücher vermehrt.

An Gefchenken und Zuwendungen ist zu verzeichnen:

- an Büchern und Zeitschriften: 24 Werke. Die Stadtverwaltung: Franz Feldhaus, Leonardo der Techniker und Erfinder. Konijnenburg, Der Schiffbau seit seiner Entstehung, 3 Bde. — Firma Wilh. Josten Söhne: Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft 1873—1913. — Der Eifelverein: Eifelzeitschrift zur 25jährigen Jubelfeier 1888—1913. — Herr Oberlehrer Dr. Kraemer: Rich. Fischer, Chemische und biochemische Übungen. Dingler, Polytechnisches Journal, Bd. 32, 33. — Ketteler, Warum können wir zur Ausführung der Kirchengesetze nicht mitwirken? Hammerstein, Erinnerungen eines alten Lutheraners. Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins. Bd. 14, 15, 16. Wiebel, Die Glocken und das Läutewerk des Domes. — Herr Dr. Wuff: John Stuart Mills Grundlegung der Geisteswissenschaften. — Bulle, Die Weltanschauung der großen Philosophen. Deußen Die Philosophie der Bibel. Kirchner-Michaelis, Wörterbuch der philosophischen Begriffe. 5 B. Kuno Fischer, Einleitung in die Geschichte der neueren Philosophie. Ravà, La classificazione delle scienze

e le discipline sociali. — Herr Zeichenlehrer Füller: Verzeichnis der Gemälde des Wallraf-Richartz-Museums zu Köln. — Der Deutsche Fußballbund: Deutsches Fußball-Jahrbuch 1913. — Herr Direktor Rofellen: Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft, Bd. 48, 49. Verlag Perthes, Gotha; Haack-von Seydlitz: Ober- und Unterstufen-Atlas, 1913. — Kosmos-Verlag: Volkstümliche Naturwissenschaft, Frankfurt, Stuttgart 1913. — Herr H. Junkers: Studien und experimentelle Arbeiten zur Konstruktion meines Großölmotors, Springer, Berlin 1912. — desgl.: Entwürfe eines Fracht- und Passagierschiffes mit Junkers-Maschine., Springer, Berlin 1912. — Verlag Velhagen & Klasing: Ohly, Kaiser Wilhelm II.

2. an Sammlungsgegenständen: 6 Zeichenmodelle von den Schülern Hönings und Münchs (V), Blofer und Wentges (VIII), Buyten (VII). — Einige Bilder von Busch (VIII), Müsch (VII), Lohmann (VI). — 1 Buch „Alt-Düsseldorf“, von Schlöffer (VI). — 2 math. Zeichnungen von Gufforf (VIII). — 1 Bild „Peterskirche“ von Herrn Oberlehrer Hochscheid.

Den Geschenkgebern sei seitens der Schule der herzlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen.

1. Studien-Stiftung der Wwe. Dr. Clemens Sels. Die Zinsen eines Kapitals von 20000 Mk. sollen einem Abiturienten des Königlichen Gymnasiums oder der Oberrealschule als Beihilfe zum Studium der Philologie, Medizin, Rechtswissenschaft oder der technischen Wissenschaften bis zur Beendigung des Studiums, jedoch nicht länger als 4 Jahre, gewährt werden.

2. Stiftung Leuchtenberg. Die Zinsen eines Kapitals von 10000 Mk. sollen einem begabten und würdigen Schüler für seine Oberrealschulzeit zufallen.

3. Ein auswärtiger Herr, der nicht genannt sein will, der Vater eines diesjährigen Abiturienten, übergab dem Direktor 500 Mark zu Wohltätigkeitszwecken. Herzlichster Dank sei ihm von der Schule ausgesprochen. Vivant sequentes!

VII. Berechtigungen der Oberrealschule¹⁾.

A. Das Reifezeugnis berechtigt: 1. Zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften mit nachfolgender Zulassung zu den juristischen Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst.

Den Studierenden, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen Realgymnasium oder von einer preußischen Oberrealschule erworben haben, sowie denjenigen Gymnasialabiturienten, deren Reifezeugnis im Lateinischen nicht mindestens das Prädikat „genügend“ aufweist, bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen. 2. zum Studium der Medizin. Inhaber des Reifezeugnisses einer Oberrealschule haben nachzuweisen, daß sie in der lateinischen Sprache die Kenntnisse besitzen, welche für die Versetzung in die Obersekunda eines deutschen Realgymnasiums gefordert werden. Sind diese Kenntnisse erworben an einer deutschen Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht, so genügt das Zeugnis des Anfalltleiters über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Unterricht; andernfalls ist der Nachweis durch ein auf Grund einer Prüfung ausgestelltes Zeugnis des Leiters eines deutschen Gymnasiums oder eines deutschen Realgymnasiums

¹⁾ Es sei auf die amtlich empfohlene Schrift hingewiesen: Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preußen von Adolf Beier, Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

zu erbringen; ¹⁾ 3. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer und der Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker, 4. zum Studium des Bau- und Maschinenfachs auf den Königlichen Technischen Hochschulen in Berlin (Charlottenburg), Hannover und Aachen, sowie den außerpreussischen Technischen Hochschulen in München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt und Braunschweig, mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen für das Hochbau-, das Bauingenieur- und das Maschinenbaufach mit Befähigung zur Anstellung im höheren Staatsdienste; zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufaches auf einer deutschen Technischen Hochschule mit nachfolgender Befähigung in der Kaiserlichen Marine angestellt zu werden; zur Zulassung zu den an Technischen Hochschulen stattfindenden Diplomprüfungen und zur Doktor-Ingenieurprüfung; 5. zum Studium des Bergfachs (Berg-, Hütten- und Salinenwesens) auf der Königl. Bergakademie in Berlin mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen und Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Königlichen Bergbehörden; 6. zum Studium an den Königlichen Forstakademien in Eberswalde oder Münden und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst, (Zeugnis in der Mathematik unbedingt genügend). 7. zum Studium der Tierarzneikunde; 8. zur Aufnahme in das (unter Leitung der Königl. Akademie der Künfte stehende) Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin; 9. zum Eintritt als Eleve für den höheren Post- und Telegraphendienst, mit nachfolgender Zulassung zu den höheren Prüfungen; 10. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung; 11. zum Eintritt in die Marine-Offizierslaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung (für Oberrealschul-Abiturienten Zeugnis „gut“ im Englischen und Französischen) 12. zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zu der zahnärztlichen Prüfung (Nachprüfung im Latein erforderlich)

B. Das Zeugnis der Reife für Oberprima berechtigt: 1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern; 2. zum Eintritt als Zivilapplikant für das Marineintendantur-Sekretariat; 3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungssekretariat bei den Kaiserlichen Werften; 4. zum Eintritt in die Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine (im Bedürfnisfalle genügt schon das Reifezeugnis für Prima).

C. Das Zeugnis der Reife für Unterprima berechtigt: 1. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung, 2. zur Zulassung zu der Markscheiderprüfung, 3. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank, 4. zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung, 5. zur Zulassung zur Seekadettenprüfung (Zeugnis im Französischen und Englischen „gut“).

D. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda berechtigt: 1. zur Immatrikulation auf vier Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät, 2. zur Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien, 3. zur Aufnahme in die unterste Klasse der höheren Maschinenbauschulen in Altona, Barmen, Breslau, Köln, Dortmund, Einbeck, Hagen i. W., Posen und Stettin. Die Aufnahme ist abhängig von dem Nachweis genügender Fertigkeit im grundlegenden Zeichnen und dem Ausweis einer mindestens zweijährigen praktischen Werkstatt-Tätigkeit, 4. zum Studium an der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Poppelsdorf, 5. zum Besuch der (unter Leitung der Königlichen Akademie der Künfte stehenden) Akademischen Hochschule für die bildenden Künfte (Kunstakademie) zu Berlin. Die Zulassung ist abhängig von einer Prüfung der für ein erfolgreiches Studium der betreffenden Kunst ausreichenden Begabung sowie der dafür erforderlichen Vorkenntnisse und Fertigkeiten, 6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, die technische Vorbildung wird erlangt entweder auf den Kunstakademien in Berlin, Düsseldorf, Kassel und Königsberg, oder auf den Kunstschulen in Berlin, Breslau, Kassel und Königsberg, 7. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer. Der Bewerber muß das 25. Lebensjahr überschritten haben, 8. zum Besuch der (unter Leitung der Königl. Akademie der Künfte stehenden) Akademischen Hochschule für Musik zu Berlin (Konfervatorium — vier Abteilungen: 1) Komposition, 2) Gefang, 3) Orchesterinstrumente, 4) Klavier und Orgel). Die Zulassung ist abhängig von einer Prüfung der für einen erfolgreichen Besuch der Hochschule ausreichenden musikalischen Begabung und Vorbildung des Bewerbers, 9. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker (Nachprüfung im Latein erforderlich), 10. zur Marine-Ingenieurlaufbahn. Erforderlich ist eine 24monatliche praktische Tätigkeit in Dampfmaschinenfabriken, solche in Schiffsmaschinenfabriken wird bevorzugt, und das Bestehen einer Eintrittsprüfung. Der Bewerber darf nicht über 21 Jahre alt sein, es sei denn, daß er besonders gute Qualifikation besitzt, 11. zur Anstellung als Königlicher Bauzeichner und technischer Sekretär in der allgemeinen Staatsbauverwaltung. Gefordert wird die Prüfung als Landmesser oder die Abgangsprüfung von einer vom Staate anerkannten Baugewerkschule, 12. zum Zivilsupernumerariat für den Staatseisenbahndienst, 13. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebs-

¹⁾ An der hiesigen Oberrealschule ist privater Lateinunterricht eingeführt. An der Universität ist in besonderen Kursen die Erweiterung und Vertiefung des Studiums der lateinischen Sprache ermöglicht.

ingenieur. Erforderlich ist das Reifezeugnis einer vom Minister der öffentlichen Arbeiten anerkannten technischen Fachschule, 14. zum Zivilsupernumerariat bei den Provinzialbehörden, 15. zum Zivilsupernumerariat bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, 16. zum Zivilsupernumerariat bei der Justizverwaltung. Der Bewerber muß das 18. Lebensjahr vollendet haben und sich mindestens 3 Jahre ohne Beihilfe des Staates unterhalten können, 17. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär in der Armee, 18. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister in der Armee, 19. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine. Erforderlich sind das Reifezeugnis einer vom Reichs-Marineamt anerkannten technischen Fachschule, eine Bescheinigung über eine zweijährige praktische Arbeit in den Werkstätten bzw. auf den Baustellen der Kaiserlichen Werften oder anerkannten Privat-etablissemments sowie über eine mindestens einjährige Beschäftigung in den technischen Bureaus derselben. Der Bewerber darf das 26. Lebensjahr nicht überschritten haben. Außerdem muß der einjährig-freiwillige Militärdienst abgeleistet sein, oder ein Nachweis beigebracht werden, daß der Bewerber vom Militärdienst befreit ist, 20. zur Zulassung zu der Staatsprüfung für Obst- und Gartenbau an dem Königlichen Pomologischen Institut zu Proskau. Erforderlich ist der Nachweis der Beendigung des zweijährigen Lehrganges am pomologischen Institut mit gutem Erfolg und der Nachweis einer mindestens vierjährigen praktischen Tätigkeit nach Verlassen des Instituts, wovon jedenfalls ein Jahr im Obstbau nachzuweisen ist. Die Anmeldung zur Prüfung ist schriftlich vor dem 1. August an den Direktor des Instituts zu richten, 21. zum Besuch der Königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam. (Nachweis von Kenntnissen im Latein erforderlich), 22. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

E. Das Zeugnis der Reife für die Untersekunda berechtigt: zum Eintritt als Post- oder Telegraphengehülfe für die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Post- oder Telegraphenassistenten-Prüfung. Post- und Telegraphenassistenten, die sich bewährt, können zur Sekretärprüfung zugelassen werden, und wenn sie dieselbe bestanden, als Post- oder Telegraphensekretäre angestellt werden. Bei Einstellung in den Dienst muß der Bewerber das 17. Lebensjahr vollendet haben; als Postgehülfe darf er nicht das 20., als Telegraphengehülfe nicht das 18. Lebensjahr überschritten haben.

VIII. Ordnung für die Erhebung von Gebühren und Schulgeld.

für die Oberrealschule und die Vorschule der höheren Lehranstalten.

A. Oberrealschule.

- | | |
|--|--------|
| 1. Schulgeld für jeden Schüler der Sexta bis Untersekunda jährlich . . . | 150 M. |
| 2. Schulgeld für jeden Schüler der Obersekunda bis Oberprima . . . | 150 M. |
| 3. Aufnahmegebühr für jeden Schüler | 6 M. |
| 4. Gebühr für die doppelte Ausfertigung des Abgangszeugnisses . . . | 3 M. |
| Schüler, die außerhalb des Kreises Neuß wohnen, zahlen einen Zuschlag von jährlich | 30 M. |

B. Vorschule.

- | | |
|--|--------|
| 1. Schulgeld für jeden Schüler jährlich | 72 M. |
| Schüler, die in die oberste Vorschulklasse aufgenommen werden, zahlen jährlich | 100 M. |
| 2. Aufnahmegebühr für jeden Schüler | 6 M. |
| 3. Gebühr für die doppelte Ausfertigung des Abgangszeugnisses . . . | 3 M. |

Bei dem Uebergange eines Schülers von einer auswärtigen höheren Lehranstalt an die Oberrealschule oder die Vorschule während eines Schulunterrichtsjahres wird das Schulgeld erst von dem auf den Eintritt folgenden Vierteljahre ab erhoben. Dagegen ist beim Abgange eines

Schülers zu einer auswärtigen höheren Lehranstalt das Schulgeld für das ganze Vierteljahr, in dem der Austritt erfolgt, hier zu entrichten.

Die Zahlung des Schulgeldes hat vierteljährlich im voraus zu erfolgen, und zwar find Schulgeld und auch Gebühren innerhalb 8 Tagen nach Zufellung des Zahlungszettels bei der Stadtkasse abzuliefern.

IX. Mitteilungen an die Eltern.

1. Zur Schulordnung. Urlaubsgefuche für einen Schüler, die sich auf einen Tag erstrecken, find an den Klassenlehrer, in allen anderen Fällen an den Direktor zu richten. Sie müssen rechtzeitig durch den Vater oder dessen Stellvertreter eingebracht werden.

Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert ist, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Klassenlehrer mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Klassenlehrer eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden.

Die Eltern werden ersucht, ihre Söhne so zeitig zum Unterricht und zum Schulgottesdienst zu schicken, daß sie sich 5 Minuten vor Beginn einfinden, jedoch nicht früher, da das Warten vor dem Schulgebäude bei nassem und kaltem Wetter der Gesundheit der Kinder nicht zuträglich ist. Die Eltern mögen auch darauf achten, daß ihre Söhne nach dem Schulschluß zeitig zu Hause ankommen.

Bei Beginn der Dunkelheit sollen die Schüler ohne Begleitung ihrer Eltern das Elternhaus nicht mehr verlassen.

Die Eltern werden dringend ersucht, es verhindern zu wollen, daß jüngere Schüler erst abends oder nach dem Abendessen ihre Schularbeiten anfertigen.

Die Schüler sind zum Tragen der Klassenmützen verpflichtet. Ebenso sind die Schüler gehalten, bei dem Turnen in der Turnhalle Turnschuhe zu tragen.

Auch die auswärtigen Schüler haben stets, sowohl auf der Fahrt von und nach Hause als auch daheim, die Schulgesetze streng zu befolgen.

2. Schulmappen. Schülern, die einen weiten Schulweg zurücklegen müssen, ist dringend zu raten, leichte Schultornister auf dem Rücken zu tragen, weil durch das unzweckmäßige Tragen der Bücher unter dem Arm oder in der Hand leicht Verkrümmungen des Rückgrats entstehen können. Außer den von der Schule vorgeschriebenen Gegenständen dürfen die Schüler nichts zur Schule mitbringen.

3. Hausaufgaben. Die Schüler der unteren Klassen sind verpflichtet, ein Aufgabenheft zu führen, in das sie täglich die Hausaufgaben eintragen. Die Eltern werden ersucht, sich bei der Ueberwachung der häuslichen Arbeiten das Aufgabenheft vorlegen zu lassen. Die häusliche Tätigkeit der Schüler muß geregelt sein; es empfiehlt sich daher, ihnen bestimmte Arbeitsstunden zu setzen. Die Hausaufgaben müssen ganz selbständig angefertigt werden.

4. Mitteilungen und Zwischenzeugnisse. Schriftliche Mitteilungen des Direktors oder der Klassenlehrer an die Eltern werden in allen Fällen befördert, wo eine ernste Befrafung des Schülers erforderlich war. Außer den drei Hauptzeugnissen gibt die Schule in der Mitte des ersten und zweiten Jahresdrittels Zwischenzeugnisse aus, die über unzulängliche Leistungen und Fortschritte des Schülers Auskunft erteilen.

6. Verkehr zwischen den Eltern und Lehrern: Die Eltern werden dringend gebeten, rechtzeitig im Laufe des Schuljahres mit den Fachlehrern oder dem Klassenlehrer über das Verhalten und die Fortschritte ihrer Söhne Rücksprache zu nehmen. Falls genaue Auskunft über die Gesamtleistungen eines Schülers gewünscht wird, so ist es zweckmäßig, den beabsichtigten Besuch einen Tag vorher dem Klassenlehrer anzumelden, damit eine vorherige Besprechung mit den Fachlehrern der betreffenden Klasse erfolgen kann. Besuche kurz vor der Verfertigung sind durchaus zwecklos und nur in äußersten Fällen (z. B. Krankheit des Schülers) zulässig.

X. Das neue Schuljahr.

1. Anmeldungen zur Aufnahme für die Vorschule und die Oberrealschule nimmt der Unterzeichnete in den Ferien an allen Wochentagen von 11¹/₂–12¹/₂ Uhr auf dem Amtszimmer der Schule (Eingang Schwannstraße 10) entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen 1. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, 2. ein Impf- oder Wiederimpfatest, 3. der Geburtschein (oder das Familienbuch).

2. In die unterste Vorschulklassen können die Schüler aufgenommen werden, die bis zum 1. Oktober 1913 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Die Vorschule bereitet normal beantragte Schüler in drei Jahren auf die Sexta der höheren Lehraufstufen vor.

3. Schüler können nach vollendetem 12. Lebensjahre nicht mehr in die Sexta, nach vollendetem 13. Lebensjahre nicht mehr in die Quinta, nach vollendetem 15. Jahre nicht mehr in die Quarta aufgenommen werden.

Für den Eintritt in die **Sexta** wird verlangt: Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung in deutscher und in lateinischer Schrift nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

4. Die Aufnahmeprüfung findet Dienstag den 21. April morgens 8 Uhr statt. Der Unterricht an der Oberrealschule und der Vorschule beginnt Mittwoch den 22. April morgens 9 Uhr. Für die katholischen Schüler der Oberrealschule ist an diesem Tage um 8¹/₄ Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Marien.

5. Der Unterricht wird für die Vorschule sowie die Sexta und Quinta nur vormittags erteilt, von Quarta ab findet außerdem an einzelnen Nachmittagen Unterricht in verbindlichen oder wahlfreien Fächern statt.

6. Ferienordnung für das Schuljahr 1914.

	Schluß des Unterrichts.	Anfang des Unterrichts.
1. Pfingstferien	Freitag den 29. Mai	Dienstag den 9. Juni
2. Hauptferien	Dienstag den 4. August	Donnerstag den 10. September
3. Weihnachtsferien	Dienstag den 22. Dezember	Freitag den 8. Januar 1915.
4. Schluß des Schuljahres	Dienstag den 30. März 1915	

Neuß, März 1914.

Der Direktor:
Dr. Buchkremer.